

Videosprechstunden in der ambulanten Versorgung  
Mecklenburg-Vorpommerns

# **Einsatz von Videosprechstunden vor und während der Corona-Pandemie**

## **Autoren**

Prof. Dr. Philipp Walther, Hochschule Fresenius onlineplus, Hamburg  
[LinkedIn](#), philipp.walther@hs-fresenius.de

Dr. Peter Zeggel, arztkonsultation ak GmbH, Schwerin  
[LinkedIn](#), peter.zeggel@arztkonsultation.de

Magdalena Meyer, arztkonsultation ak GmbH, Schwerin  
magdalena.meyer@arztkonsultation.de

## **Zusammenfassung**

- Die Entwicklung des Einsatzes der Videosprechstunde in ländlichen Regionen nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie war das Ziel einer Umfrage der Hochschule Fresenius und des Schweriner Anbieters von Videosprechstunden arztkonsultation.
- Im Ergebnis zeigt sich seit Beginn der Corona-Pandemie eine lediglich leicht erhöhte Nutzung von Videosprechstunden in Mecklenburg-Vorpommern.
- Eine Mehrheit der befragten Bürger kennt die Videosprechstunde, vielen ist jedoch nicht bekannt, ob ihre Ärzte diese Möglichkeit anbieten.
- Wenn das von Patientenseite erwünschte Mehrangebot tatsächlich genutzt würde, könnten Ärzte allein durch eine Verbesserung des Angebots die Nutzung von Videosprechstunden um ein Vielfaches erhöhen.

## **Methodik**

Grundlage war der Vergleich einer aktuellen Umfrage mit den Ergebnissen einer vorhergehenden identischen Umfrage mit jeweils ca. 500 Einwohnern Mecklenburg-Vorpommerns vor der Pandemie. Bei der im Mai 2019 vor Ausbruch der Corona-Pandemie durchgeführten Erhebung wurden 523 Personen und im September 2020 wiederum 538 Personen befragt, um einen Vergleich durchführen zu können. Beide Befragungen erfolgten anhand von Online-Fragebögen. Die Teilnahme war freiwillig und zufällig. Bei der zweiten Umfrage wurden die Teilnehmer wieder zufällig ausgewählt, so dass es sich nicht um eine identische Kohorte handelt.

## **Hinweis**

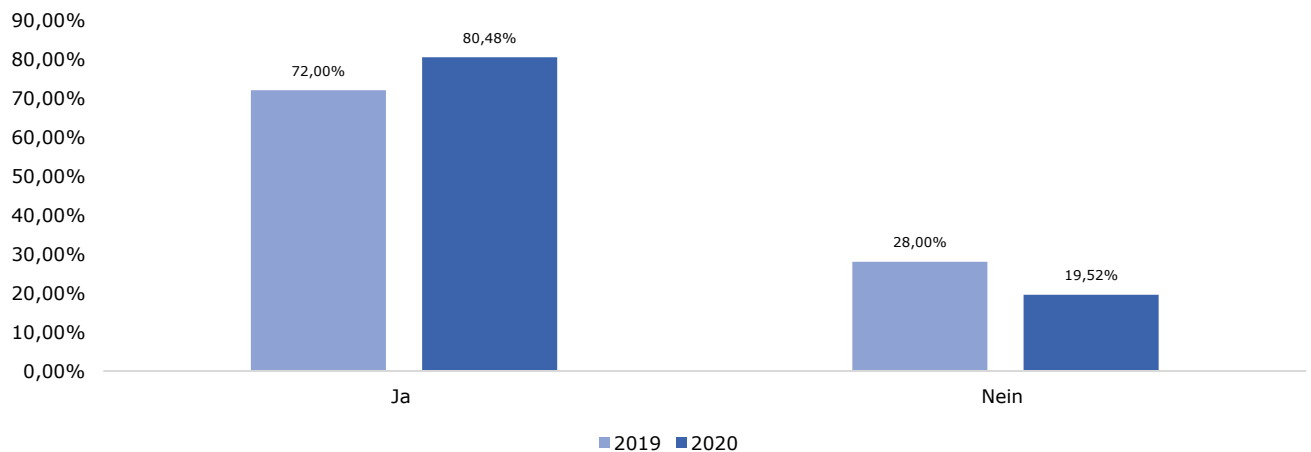
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen das generische Maskulin angewendet. Gemeint sind grundsätzlich alle Geschlechter.

## 1. Hohe Bekanntheit der Videosprechstunde in der Versorgung

Vor Ausbruch der Corona-Pandemie war bei befragtem Personenkreis bereits eine gewisse Bekanntheit von Videosprechstunden zu verzeichnen, jedoch eher eine geringe Nutzung durch Patienten sowie ein geringes Angebot seitens der Ärzte zu erkennen.

In der Umfrage im Mai 2019 hatten bereits 72 Prozent der Befragten schon einmal etwas von Videosprechstunden gehört oder gelesen. Diese Bekanntheit ist bis zum September 2020 weiter auf 81 Prozent angestiegen. Während im Mai 2019 lediglich 2 Prozent der Teilnehmer angaben, bereits an einer Videosprechstunde teilgenommen zu haben, waren es im September 2020 bereits 6 Prozent der Befragungsteilnehmer, die eine solche mit ihrem Arzt durchgeführt zu haben. Der allgemeine Anstieg der Nutzung von Videosprechstunden während der Corona-Pandemie wurde auch durch die Ergebnisse zweier repräsentativer Befragungen, die vom Digitalverband Bitkom in Auftrag gegeben wurden, gestützt. Letztgenannte Befragungen zeigen, dass im Frühjahr 2020 erst 8 Prozent der Befragten Erfahrungen mit Videosprechstunden hatten. Im Juli 2020 waren es bereits 13 Prozent.<sup>1</sup>

### Haben Sie schon einmal von „Videosprechstunden“ gehört oder gelesen?



## 2. Patienten wollen Videosprechstunde stärker nutzen, wenn Ärzte diese anbieten.

Weiterhin gaben in der Befragung vom September 2020 von 52 Prozent der Teilnehmer, deren behandelnde Ärzte bisher keine Videosprechstunden anbieten, an, dass sie ein

<sup>1</sup> <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutschlands-Patienten-fordern-mehr-digitale-Gesundheitsangebote>

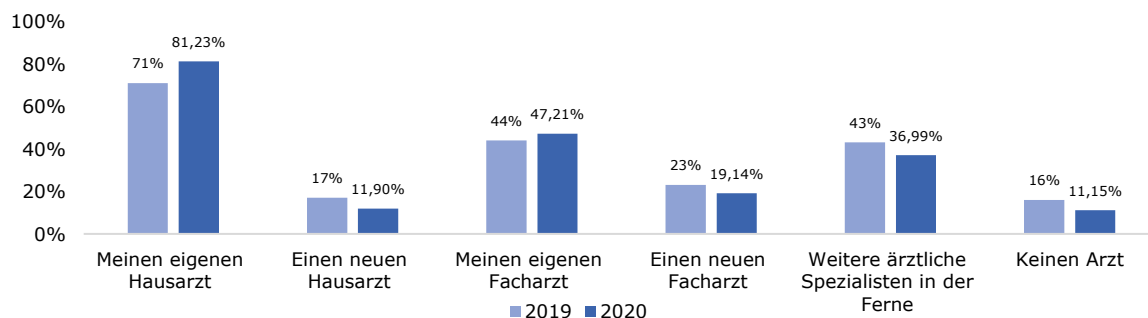
solches Angebot nutzen würden. Zudem gaben 331 Teilnehmer (62 Prozent) Situationen an, in denen sie sich eine Videosprechstunde mit Ihrem Arzt wünschen würden. Als mögliche Gründe wurden unter anderem Corona sowie andere Infekte, Krankschreibungen und Rezeptanforderungen genannt.

Somit gibt es einen erheblichen Unterschied zwischen dem Wunsch eine Videosprechstunde zu nutzen und der tatsächlichen Nutzung. Dies geht ebenfalls aus einer repräsentativen Online-Umfrage, die durch das Marktforschungsinstitut Statista im Auftrag des BKK Dachverbands im September 2020 durchgeführt wurde, hervor. Lediglich 5 Prozent der Befragten haben angegeben, bisher eine Videosprechstunde genutzt zu haben, obwohl 41 Prozent der Teilnehmer sich Online-Sprechstunden als dauerhaftes Angebot wünschen.<sup>2</sup>

### 3. Patienten bevorzugen bei der Videosprechstunde den eigenen Arzt.

Den Daten kann entnommen werden, dass Patienten, die das Angebot der Videosprechstunde in strukturschwachen Regionen nutzen, ihren eigenen Hausarzt und Facharzt konsultieren würden und weniger ihnen nicht bekannte Ärzte mit Ausnahme der Konsultation eines Spezialisten. Im Mai 2019 konnten sich 71 Prozent der Teilnehmer vorstellen, an einer Videosprechstunde mit ihrem Hausarzt teilzunehmen. 16 Prozent konnten sich nicht vorstellen, einen Arzt per Videosprechstunde zu konsultieren. Im September 2020 fanden sich nunmehr 81 Prozent der Teilnehmer bereit, ihren Hausarzt mittels einer Videosprechstunde zu konsultieren. Nur 12 Prozent der Befragten würden mit keinem Arzt eine Online-Sprechstunde durchführen. Verglichen mit den Daten der Befragung aus dem Jahr 2019 gab es hier ebenfalls einen Anstieg der Bereitschaft an einer Videosprechstunde teilzunehmen.

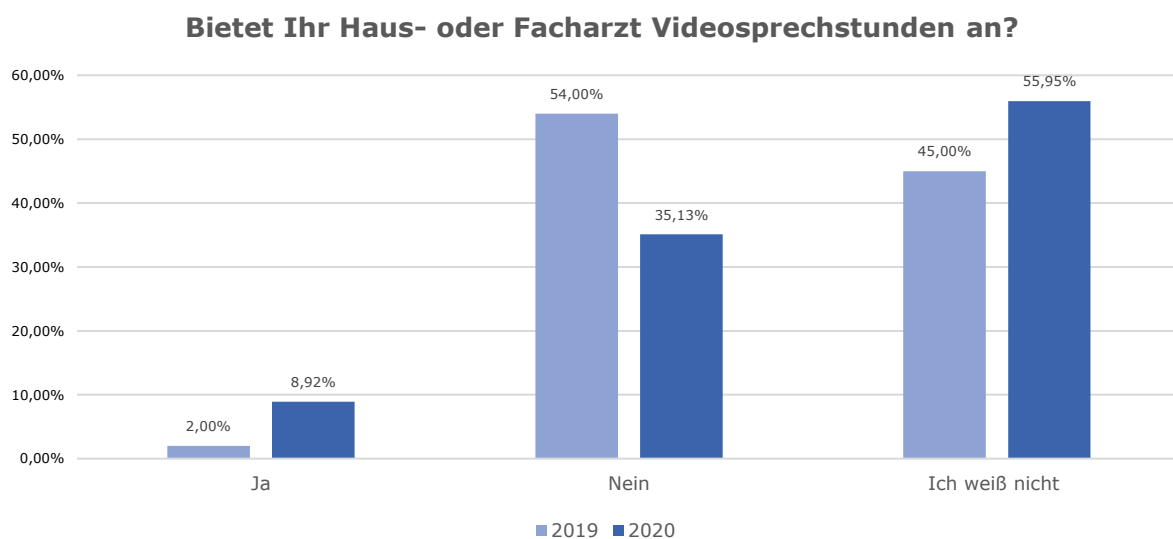
**Welche Ärzte/ welchen Arzt würden Sie mit Videosprechstunden konsultieren?**



<sup>2</sup> BKK Dachverband <https://www.bkk-dachverband.de/presse/pressemitteilungen/statements/pressemitteilungen/presse/pressemitteilungen/statementsbkk-umfrage-video-und-telefonsprechstunden-sind-in-zeiten-der-corona-pandemie-sehr-gefragt>

## 4. Mehr Ärzte bieten Videosprechstunden an, aber Patienten wissen oft nicht davon.

Inzwischen werden Videosprechstunden von immer mehr Ärzten angeboten. Während im Mai 2019 lediglich 2 Prozent der Befragten angaben, dass einer ihrer behandelnden Ärzte Videosprechstunden anbiete, waren es im September 2020 bereits 9 Prozent der Befragungsteilnehmer, die ein solches Angebot in Anspruch nehmen konnten. Allerdings wusste im Jahr 2019 mit 45 Prozent ein großer Teil der Befragten nicht, ob einer Ihrer Ärzte Videosprechstunden anbietet. Dieser Anteil war in der Befragung im September 2020 mit 56% noch höher.



Seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie ist der Bekanntheitsgrad von Videosprechstunden bei den Patienten bzw. der Bevölkerung weiterhin gestiegen. Gleiches gilt für die Nutzungsneigung der Patienten sowie das Angebot seitens der Ärzte. Allerdings ist in Mecklenburg-Vorpommern die tatsächliche Nutzung der Patienten im Vergleich zum Angebot seitens Ärzte nicht so stark gestiegen. Das Angebot seitens der Ärzte ist zudem in Mecklenburg-Vorpommern nicht so stark gestiegen wie in anderen Bundesländern. Im Mai 2020 gaben in einer repräsentativen Befragung der Stiftung Gesundheit 52 Prozent der befragten Ärzte an, dass sie Videosprechstunden in ihrer Praxis anbieten.<sup>3</sup> Zudem gaben 90 Prozent der befragten Ärzte an, dass die Corona-Pandemie eine Auswirkung auf die Nutzung der Videosprechstunde in ihrer Praxis hat.<sup>4</sup> In Berlin ist das Angebot von Videosprechstunden durch Ärzte und Psychotherapeuten im Juli bereits um 600 Prozent gestiegen.<sup>5</sup>

<sup>3</sup> Vgl. Stiftung Gesundheit [2020], S. 18.

<sup>4</sup> Vgl. Stiftung Gesundheit [2020], S. 29.

<sup>5</sup> Vgl. Ärztezeitung [2020], o.S. (<https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/600-Prozent-Plus-bei-Videosprechstunde-in-Berlin-410364.html>)

## **5. Patienten schätzen die Zeitersparnis und das Vermeiden des Wartezimmers.**

Überdies gaben insgesamt 53 Prozent der Befragten der Online-Umfrage im September 2020 an, in den letzten zwei Jahren einen Arzttermin abgesagt oder verschoben zu haben. Im Jahr 2020 waren es 49 Prozent. Neben Zeitmangel und Schwäche wurde auch hier Corona von den Befragten als Grund genannt. In der vom BKK Dachverband in Auftrag gegebene Befragung gab sogar jeder vierte Befragungsteilnehmer an, aus Angst vor Ansteckung auf einen Arztbesuch verzichtet zu haben.<sup>6</sup>

Durch die Videosprechstunde können potenzielle Ansteckungen im Wartezimmer vermieden werden. Dennoch gibt es aus Patientenperspektive wichtigere Argumente für die Videosprechstunde. In der Umfrage im September 2020 gaben die Befragten neben der Zeitersparnis (71 Prozent) vor allem die Vermeidung des Sitzens im Wartezimmer (68 Prozent) und die Vermeidung von Infektionen (54 Prozent) als Vorteile der Videosprechstunde an. 2019 waren die häufigsten genannten Vorteile einer Videosprechstunde die Zeitersparnis (70 Prozent), das Vermeiden des Wartezimmers (70 Prozent), die Kostenersparnis (52 Prozent) und die Ortsunabhängigkeit (50 Prozent). Der Vorteil der Infektionsvermeidung wurde lediglich von 41 Prozent und somit weniger als der Hälfte der Befragten gesehen.

## **6. Ärzte können die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit schließen.**

Videosprechstunden können und sollen die persönliche Arztkontakt nicht ersetzen, stellen aber eine bedeutende Hilfestellung der medizinischen Versorgung vor allem auch in ländlichen Gegenden dar. Besonders für Mecklenburg-Vorpommern und andere strukturschwache Regionen ist der Einsatz von telemedizinischen Anwendungen unerlässlich, da dadurch eine ausreichende flächendeckende ambulante ärztliche Versorgung in Zukunft gewährleistet werden kann.<sup>7</sup> Daher hat die Möglichkeit der Fernbehandlung eine besondere Bedeutung für strukturschwache Regionen. Im Mai 2018 wurde das Fernbehandlungsverbot gelockert. Seitdem dürfen Patienten auch ohne vorherigen Arztbesuch per Videosprechstunde behandelt werden<sup>8</sup> 59 Prozent der

---

<sup>6</sup> BKK Dachverband <https://www.bkk-dachverband.de/presse/pressemitteilungen/statements/pressemitteilungen/presse/pressemitteilungen/statementsbkk-umfrage-video-und-telefonsprechstunden-sind-in-zeiten-der-corona-pandemie-sehr-gefragt>

<sup>7</sup> <https://www.aerztliches-journal.de/medizin/allgemein-medizin/digitale-medizin/videosprechstunde-in-laendlichen-regionen-wunsch-und-wirklichkeit/98c4ff315cb72aadfe9e01f400c8dc4e/>

<sup>8</sup> Vgl. Höhl [2018], o.S.

Befragungsteilnehmer der Online-Umfrage im September 2020 unterstützen diese Lockerung.

Auch wenn die Nutzung von Videosprechstunden seit dem Corona-Ausbruch in Mecklenburg-Vorpommern leicht angestiegen ist, kommt Wunsch und Wirklichkeit hier jedoch noch nicht zur Deckung. Dies könnte daran liegen, dass noch wenige Ärzte die Möglichkeit der Videosprechstunde anbieten. Offenbar ist die Notwendigkeit und der Nutzen der Telemedizin insbesondere in der Ärzteschaft noch nicht durchgängig plausibel und es muss eine organisatorische Umsetzung im Praxisbetrieb erfolgen. Zum anderen bleibt fraglich, ob der Wunsch der Patienten nach Videosprechstunden sich in entsprechendem Handeln manifestiert und zu einer gesteigerten allgemeinen Nutzung führen wird.